



## Protokoll

<b>Projekt:</b>	Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt 4. Sanierungsbeiratssitzung 2019
<b>Besprechung:</b>	24.04.2019, 18:00 – 20:00, Kiezstube, Mehringplatz 7
<b>Tagesordnung:</b>	Siehe Einladung
<b>Verteiler:</b>	Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats Herr Schmidt Herr Peckskamp Frau Haverbeck Homepage: <a href="http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de">www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de</a>

Inhalt	Zuständig/ Termin
<ol style="list-style-type: none"><li>1. Anmerkung zum Protokoll der letzten Sanierungsbeiratssitzung</li><li>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</li><li>3. Bericht SPK</li><li>4. BV Mehringplatz + Besselpark + Gitschiner Freiflächen</li><li>5. Neuwahl der Gebietsvertretung</li><li>6. Sonstiges</li></ol>	
<b>1. Anmerkungen zum Protokoll</b> Die Gebietsvertretung bittet darum, dass im Protokollteil zum Tagesordnungspunkt „Verkehrsuntersuchung Hallesche-Tor-Brücke“ die Reihenfolge der Diskussionspunkte getauscht wird.	
<b>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Bauhütte</li><li>- Tauben Luftgeschosse Mehringplatz</li></ul>	
<b>3. Bericht SPK</b> Die Sozialraumorientierte Planungskoordination berichtet von den Rechercheergebnissen, die sie auf Grundlage der in der im Februar 2019 von der Gebietsvertretung übermittelten Kritikpunkte erzielt hat.  <b>„Stadtteilkonferenz“ - Aufbruch Mehringplatz</b> Der Mehringplatz und das umgebende Stadtquartier sollen in den nächsten Monaten eine besondere Aufmerksamkeit von politischer Seite erhalten. Daher wird am 14.06.2019 eine „Stadtteilkonferenz“ mit den Stadträten und der Bezirksbürgermeisterin in dem taz-Gebäude durchgeführt. <b>Bei dem Prozess handelt es sich um ein Projekt des Bezirksamtes, das über Fördermittel der Sozialen Stadt über das Quartiersmanagement finanziert wird und bis Ende 2020 laufen soll.</b> <b>Die Auftaktveranstaltung am 14.06.19 bildet den Beginn zu einem Prozess</b> von verschiedenen Arbeitsgruppen und einem Fachtag im Herbst, auf dem konkrete Maßnahmen zur Beseitigung der Missstände im Quartier fachübergreifend besprochen werden sollen. Zudem soll es im Jahr 2020 wiederum eine Stadtteilkonferenz und einen Fachtag geben. Für die Organisation des Prozesses und die Moderation der Veranstaltungen wird derzeit eine Ausschreibung durchgeführt.	

Das Ergebnis soll Mitte Mai feststehen. Eine Steuerungsrunde von QM, Bezirksamt und Beauftragten wird die Formate begleiten.

Der Fachtag ist ein Format für Träger vor Ort, die jeweiligen Fachverwaltungen und die Politik. Auf diesem sollen für die Themenbereiche, die auf der Stadtteilwerkstatt diskutiert werden, Lösungsvorschläge erarbeitet werden.

Die Stadtteilwerkstatt ist ein Format, welches sich an die breite Öffentlichkeit richtet.

Durch die Stadtteilwerkstatt, die Fachtage und die begleitenden AGs soll die Weichstellung für die Zeit nach der BVG- und der Mehringplatz-Baustelle getroffen werden.

Auf Nachfrage wird erläutert, dass auch Themenbereiche in diesem Rahmen behandelt werden sollen, die nicht **in die Zuständigkeit** des QM oder der Sanierung fallen. Die integrierte Betrachtung von Problemen soll durch die Sensibilisierung der jeweiligen Fachbereiche erreicht werden.

Der Gebietsvertretung sollen weitere Informationen zur Stadtteilkonferenz zur Verfügung gestellt werden, damit diese gezielt Nachbarn und Akteure ansprechen und auf die Veranstaltung ansprechen und aufmerksam machen kann.

Die Gebietsvertretung fordert, dass die Verwaltungen integriert handeln. Die Stadtteilkonferenz dürfe nicht nur dazu dienen bereits bekannte und benannte Probleme aufzuzählen.

#### Ergebnisse Studie „Gewohnt ist nicht normal“

Für die Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Studie „Gewohnt ist nicht normal“, die von der Suchtpräventionsstelle des Bezirks in Auftrag gegeben wurde, ist bezirksintern eine Arbeitsgruppe aus verschiedenen Fachbereichen (bspw. Jugend, Suchthilfe, Sport) eingerichtet worden. In dieser werden die in der Studie formulierten Vorschläge auf ihre Umsetzbarkeit untersucht. So ist vorgesehen zukünftig einmal die Woche ein Spielmobil am Mehringplatz zur Verfügung zu stellen, welches Spielgeräte o.ä. an Kinder und Jugendliche verleiht. Zudem sollen mehr offene Angebote mit Vereinen zusammen entwickelt werden.

Der Vorschlag des Nachtsports wurde vorerst von der Arbeitsgruppe abgelehnt, da es negative Erfahrungen hierzu gab.

Seitens der Mitglieder des Sanierungsbeirats wird die Idee des Nachtsportangebots unterstützt. Dies soll in die Arbeitsgruppe zurückgespielt werden.

Die SPK will versuchen Kontakt zum Eigentümer der Wilhelmstraße 2-6 aufzunehmen, um über die Gestaltung des Aufenthaltsort einiger Jugendlicher hinter dem ehemaligen Rossmann zu beraten. Der dortige ehemalige Bolzplatz ist schon seit mehreren Jahren nicht mehr in Betrieb.

Gebietsvertreter sprechen sich für die Nutzung der Fläche als Bolzplatz aus. Dies sei für die Jugendlichen im Viertel notwendig. Es dürfe keine reine Grünfläche entstehen.

#### Projekt Nudra

Das überbezirkliche Projekt „Nudra“ (Netzwerk zur Problematik von Drogen und Alkohol im urbanen Raum) wird von Fixpunkt gGmbH in Kooperation mit der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung und den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Mitte, Neukölln und Tempelhof-Schöneberg umgesetzt. Ziel des Pro-

SPK

SPK

<p>jekts ist u.a. die Verbesserungen der Lebensqualität in den Quartieren. Hierfür wird ein Monitoring durchgeführt, um den Überblick über die Problematiken zu verbessern. Der Mehringplatz soll in diesem Rahmen einen Projektschwerpunkt bilden.</p> <p>Spritzenfunde oder ähnliche Zeichen von Drogenkonsum sollen an: <a href="mailto:suchthilfe@ba-fk.berlin.de">suchthilfe@ba-fk.berlin.de</a> gemeldet werden.</p> <p>Fixpunkt soll auch bei Vorhaben wie dem Bauvorhaben am Gitschiner Ufer eingebunden werden.</p> <p>Die Gebietsvertretung erkundigt sich, ob das Projekt lediglich den Drogenkonsum oder auch den Drogenhandel beachten würde. Es wird Skepsis geäußert, ob das Projekt die Situation der Anwohner tatsächlich verbessern würde oder lediglich den Drogenkonsum verlagern würde.</p> <p>Der Gebietsvertretung sollen mehr Informationen zu dem Projekt zur Verfügung gestellt werden.</p> <p><u>Beleuchtung / Licht im Sanierungsgebiet</u></p> <p>SPK informiert darüber, dass nicht funktionierende Leuchten dem Störungsdienst von BerlinLicht zu melden seien.</p> <p>Seitens der Gebietsvertretung wird erwidert, dass das Problem über defekte Leuchten hinausgehe und das Gebiet als zu dunkel empfunden werde.</p> <p>Für den Mehringplatz ist eine denkmalgerechte Erneuerung der Beleuchtung vorgesehen. Es müssen jedoch die berlinweiten Vorgaben für Beleuchtungen eingehalten werden.</p> <p>Die Gebietsvertretung weist darauf hin, dass auch Bereiche wie die Brandesstraße zu dunkel seien und insbesondere in den Unterführungen schlecht beleuchtete Angsträume entstünden. Es wird darauf hingewiesen, dass solche Probleme am 14.06.19 auf der „Stadtteilkonferenz“ zu benennen seien.</p> <p>Die gesamte westliche Seite der Fußgängerzone Friedrichstraße sei nach dem Abschluss der BVG-Bauarbeiten nicht mehr beleuchtet. Die Kugelleuchten wurden nicht wieder aufgestellt. StaPI sagt zu, dies dem entsprechenden Fachbereich zu melden.</p>	<p>SPK</p> <p>StaPI</p>
<p><b>4. BV Mehringplatz + Besselpark + Gitschiner Freiflächen</b></p> <p><u>Mehringplatz</u></p> <p>Derzeit werden Arbeiten der Berliner Wasserbetriebe durchgeführt. Hierbei werden die Regenwasserabläufe erneuert. Diese Arbeiten sollen bis Anfang Mai abgeschlossen sein. Anschließend wird an dieser Stelle mit der Herstellung der Asphaltbahn begonnen.</p> <p>Wie in der letzten Sitzung besprochen, wurde geprüft inwieweit der Holzzaun durch Gitterzäune ersetzt werden kann. Dies wird laut Aussage der Baufirma nach dem 1. Mai erfolgen.</p> <p><b>Auf Nachfrage erläutert die Gewobag, dass eine Finanzierung der Fassaden der Ring-Bebauung nicht parallel zum Bauvorhaben möglich sei. Derzeit konzentriere sich die finanziellen und personellen Ressourcen auf die Sanierung der Loggien in der Brandes- und Lindenstraße.</b></p>	

<p><u>Besselpark</u> Die Mehrkosten in Höhe von 1.000.000 € wurden seitens SenStadtWohn bewilligt. Die Baufirma kann somit beauftragt werden. Derzeit ist ein Baubeginn im Sommer 2019 avisiert. Die Bauzeit ist für ein Jahr angesetzt.</p> <p>Die für April und Mai geplante Montage des Sonnenschutzes im Besselpark wird aufgrund eines Produktionsengpasses bei der Schlosserfirma erst in der ersten Junihälfte erfolgen können.</p> <p><u>Gitschiner Freiflächen</u> Die Ausführungsplanung kann beauftragt werden, sobald Klarheit über den Umgang mit den Pappeln auf dem AOK-Grundstück besteht (siehe Punkt 5.)</p>	
<p><b>5. Baumfällungen Gitschiner Ufer – Beschluss Gebietsvertretung</b> Die Bäume wurden auf einem gemeinsamen Termin von Baustadtrat Schmidt mit Vertretern des Grünflächenamts sowie der unteren Naturschutzbehörde nochmal begutachtet. Herr Schmidt hat unter Vorbehalt der Zustimmung von Bezirksstadträtin Herrmann und Bezirksbürgermeisterin Herrmann sein Einverständnis zur Fällung gegeben.</p> <p>Die Gebietsvertretung wird sich kurzfristig dazu abstimmen, ob es bei dem Beschluss aus dem August 2018 bleibt.</p>	Gebietsvertretung
<p><b>6. Neuwahl der Gebietsvertretung</b> Die Flyer und Aushänge wurden Mitte April im Gebiet verteilt. Gewerbetreibende und Einrichtungen wurden zudem gesondert kontaktiert und auf die Möglichkeit der Kandidatur informiert. Auf Nachfrage wird erläutert, dass Kandidaten mit dem zweitmeisten Stimmen zu Stellvertretern benannt werden.</p>	
<p><b>7. Sonstiges</b> <u>Bauhütte</u> Es wird kritisiert, dass nach dem Umzug der Bauhütte der ehemalige Standplatz nicht vollständig aufgeräumt wurde. Erdhaufen und Sperrmüllreste seien hinterlassen worden. Der Bauhütte wird Unterstützung beim Aufräumen angeboten. Seitens einer Vertreterin der Bauhütte wird zugesagt den kritisierten Misstand bis Mai zu beseitigen. Von anderer Seite wird das Erscheinungsbild des neuen Standorts an der Friedrichstraße positiv hervorgehoben.</p> <p><u>Tauben Gewobag Luftgeschoss</u> Die Gewobag informiert, dass es in der Wohnung oberhalb des Luftgeschosses, in dem Tauben brüten zu einem Wasserrohrbruch gekommen ist. Zur Beseitigung dessen müssen die in der Wohnung lebenden Personen zwischenumgesetzt werden, da die Bodenplatten der Wohnung saniert werden müssen, in denen Asbest verbaut wurde. Derzeit steht noch eine Entscheidung der Mietpartei aus, ob diese die angebotene Zwischenumsetzwohnung annimmt. Die Gewobag habe bei den Bauarbeiten und den Beseitigungen der Taubennes-</p>	

ter Auflagen des Veterinäramts zu erfüllen. Demnach sind die Tauben durch eine beauftragte Schädlingsbekämpfungsfirma umzusetzen. Bereits seit 2018 stehe man daher mit dem Veterinäramt in Kontakt.

Zukünftig sollen Mitarbeiter, beauftragte Firmen und Hauswarte verstärkt für das Thema der Taubeneinnistung sensibilisiert werden. Offenstehende Revi-Klappen oder temporäre Löcher in den Decken sollen zukünftig stets mit Gittern verschlossen werden.

Anwohner weisen darauf hin, dass Tauben sich äußerst schnell einnisten und oft an ihre angestammten Brutplätze zurückkehren. Daher sei auch ein Verschließen von Öffnungen während der Pausenzeiten notwendig. Es wird gefordert, dass zudem die verkoteten Bereiche unter den Öffnungen öfter gereinigt werden. Anwohner äußern zudem ihre Frustration darüber, dass es keinen klaren Ansprechpartner für dieses Problem gäbe.

Die Gewobag weist darauf hin, dass bei Problemen und Hinweisen auf Taubeneinnistungen die Servicestelle der Gewobag zuständig sei.

#### Themen für Sanierungsbeiratssitzung am 22.05.2019

- Geschäftsstraßenmanagement SFS 2013-2015
- Verkehrsuntersuchung Mehringdamm / Blücherstraße / Obentrautstraße

Stadtkontor GmbH

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.